



Amsudinger **Dorfzytig**

IG3633
aktuell | transparent | dorfnahe

Ausgabe Herbst 2020

22. September 2020

Läbä ufem Hübeli



Ein Traum wird wahr!

Seit 3 Jahren ist mein Traum Wirklichkeit geworden in der schönen Umgebung von Amsoldingen.

Alles hat vor 6 Jahren begonnen, als ich mich dazu entschlossen habe, die Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kinder EFZ zu machen. Dank meiner langjährigen Erfahrung als Lernhilfetherapeutin konnte ich diese in einem Jahr abschliessen. Während meiner 2-jährigen Tätigkeit in der Tageschule in Thun wurde alles noch konkreter: der erste Hausbesuch bei Widmer's auf dem Hübeli und ich freute mich riesig, hier mein Projekt umzusetzen! Herzlichen Dank an Dory und Markus. Meine Erfahrung als Leiterin Rechnungswesen in der sozialen Einrichtung TRANSfair war mir ein enorme Hilfe dabei. Detailplanung, Gespräche mit Behörden, Bewilligungsverfahren, Umbau – am 1. Oktober 2017 war es soweit, unsere Türen öffneten sich für die ersten Kinder:



„Ich bin Emil, bin 3 Jahre alt und starte um 7 Uhr morgens im Hübeli, da meine Eltern mit dem OEV zur Arbeit gehen. Zusammen mit anderen Kindern esse ich das Frühstück. Dann sind wir bereit für einen Tag Abenteuer auf dem Hübeli! Lisa verlässt uns schon direkt nach dem Frühstück, denn sie geht schon in den Kindergarten. Manchmal darf ich sie mitbegleiten

und komme aber wieder zurück. Wir anderen dürfen draussen im Garten spielen. Mir gefällt der grosse Sandkasten mit dem Bagger am besten. Leider muss ich den Bagger mit den anderen teilen. Sabine sagt immer, dass alle Spielsachen auf dem Hübeli für alle Kinder da sind. Aber eigentlich macht mir das nichts. Es gibt noch



viele andere lustige Plätze zum Spielen. Auf der Baustelle liebe ich es Löcher zu graben und Tim füllt sie immer mit Wasser. Leo, unsere Schildkröte füttern ist für uns alle immer ein Highlight. Wo versteckt er sich heute wieder? Am Mittagstisch treffen wir uns alle wieder. Wir dürfen Sabine beim Kochen zuschauen und manchmal auch etwas mithelfen. So jetzt bin ich müde, nehme mein Nuscheli und lege mich hin. Es ist jetzt ganz ruhig auf dem Hübeli. Wenn ich aufstehe, frage ich mich, wo wir spielen. Manchmal spiele ich ganz gerne drinnen. Dann bauen wir eine Kugelbahn oder ich düse mit dem Traktor um den Bauernhof. Gerne mache ich auch hie und da ein Puzzle. Die Zeit nach dem Zvieri ist immer schnell vorbei und schon steht mein Papa da und holt mich ab.“

Tagesfamilie mit Mittagstisch für Schulkinder

Unsere familienergänzende Kinderbetreuung ermöglicht eine langfristige Betreuung während vieler Entwicklungsphasen in einer kleinen Gruppe.

In der Tagesfamilie werden Kinder ab 12 Monaten bis Ende der obligatorischen Schulzeit betreut. Sie nehmen neugierig an unserem Tagesablauf teil. In unserer natur-

nah gestalteten Umgebung werden für verschiedene Entwicklungsphasen interessante Lern- & Spielmöglichkeiten angeboten. Erweitert werden diese Angebote durch den Nutzgarten, in dem die Kinder selber pflanzen, ernten und Gemüse & Früchte in der Küche verarbeiten.

Pflegekinder

Wir können ein Pflegekind im Läbe ufem Hübeli aufnehmen. Es wird in der Tagesfamilie im Alltag aktiv teilnehmen. So entsteht ein reger familiärer Austausch, der die Sozialkompetenz fördert.



Für die Kinder ist in Amsoldingen mit Vereinen, Schule und OEV alles erschlossen, was sie zum Leben brauchen. Das Haus mit grossem Umschwung & Garten in ländlicher Gegend lädt zum Spielen und Verweilen ein.

Begleitetes Wohnen für alt & jung

Die Möglichkeiten sind vielseitig. Das begleitete Wohnen wird nicht institutionell, sondern von wohnhaften Personen im Haus betreut. Somit entsteht das Gefühl einer Grossfamilie, die für einander da ist. Jeder wird in seinen Möglichkeiten und in seiner Entwicklung unterstützt.



Sabine Vogel
Eggenweg 18
Amsoldingen

076 493 60 60
www.luh-a.ch

Felix Maurhofer - auf Gipfel und durch Schluchten



Balance zwischen Outdoorsport, Familie und Beruf

Als Kind wäre Felix Maurhofer gerne Fussballer geworden, hatte mässig Freude am Bergwandern mit den Eltern, denn er hatte Höhenangst. Trotzdem wurde er Berg- und Canyoningführer – wie kam es dazu? Zum Bergsteigen animiert haben ihn die Bücher von Heinrich Harrer über die Erstbesteigung der Eiger-Nordwand und die Expeditionsberichte von Reinhold Messner. Fortan waren nicht mehr Fussballstars wie Pele oder Michel Platini seine Vorbilder, sondern eben die wagemutigen Alpinisten. Zusammen mit Schulkollegen und eher zweifelhafter Ausrüstung begann er mit 14 Jahren an den Felsen rund um Unterseen, wo er aufwuchs, mit den ersten Kletterversuchen. Im Winter kamen dann auch Skitouren mit Vaters Ausrüstung, einigen Stürzen im Tiefschnee und grossen Blasen an den Füessen dazu. Im Alter von 14 Jahren trat er der Jugendorganisation (JO) des Schweizer Alpenclubs bei und besuchte die legendären J+S Bergsteigerlager auf dem Steingletscher am Sustenpass. So konnte er auf einfachen Touren wertvolle Erfahrungen sammeln und die Höhenangst überwinden.

Die Sportkletterbewegung

Während eines Skitourenlagers auf dem Simplonpass lernte er den Sportkletterpionier Jürg von Känel kennen. Dieser hatte eine Sportklettergruppe mit talentierten jungen Kletterern ins Leben gerufen. Fortan veränderte sich der Fokus. Ziel war nicht mehr der Gipfel, sondern möglichst schwierige Kletterrouten zu klettern. Unter Anleitung von Jürg trainierte und kletterte die Gruppe viel und konnte

immer schwierigere Routen punkten. Während dieser Zeit begann Felix Maurhofer neue Klettergebiete und Routen zu erschliessen. Zusammen mit Freunden entdeckte er das Klettergebiet Hintisberg bei Grindelwald und bohrte dort die ersten Mehrseillängenrouten ein. Noch immer hält er nach neuen Felsen Ausschau und hat so während den letzten Jahren bei Wimmis zwei neue Klettergärten mit über 50 Routen eingerichtet.

Chemielaborant, Journalist und Bergführer

Nach der Schule ging es erst einmal nach Basel in die Lehre zum Chemielaboranten. Felix spezialisierte sich danach auf die Lebensmittelanalytik. Nach sechs Jahren im Labor, unter anderem ein Jahr für die Firma Wander in England, schulte er sich zum Journalisten um. Er arbeitete bei verschiedenen Zeitungen und Radio BeO. Nach



der Weiterbildung in Unternehmenskommunikation war er einige Jahre Mediensprecher von Seilbahnen Schweiz (SBS). Aktuell ist der 56jährige seit zehn Jahren Chefredaktor des Touring Magazins des TCS.

Um 1990 reifte der Entschluss, die dreijährige Ausbildung zum patentierten Bergführer in Angriff zu nehmen und sein Wissen an die Gäste weiterzugeben. Als Bergführer unternahm er viele Hochtouren auf die 4000er im Alpenraum, führte Expeditionen auf den Kilimanjaro oder Kletterwochen in den Dolomiten, Südfrankreich oder Kalifornien. Im Winter ist er oft auf

Skitouren unterwegs, am Freeriden oder unterrichtet Lawinenkurse. Vor vier Jahren absolvierte er die Zusatzausbildung zum Canyoningführer IVBV. Nun hatte er das Rüstzeug, um die Schluchten der Schweiz zu entdecken. Inzwischen ist das Canyoning zu einer seiner Lieblingsdisziplinen geworden. Alleine im Berner Oberland gibt es über 100 Schluchten, die sich fürs Canyoning eignen. Ausgerüstet mit Neoprenanzug, Abseilgurt, Helm und Seil können mit der nötigen Umsicht diese faszinierenden Schluchtenlandschaften mit Wasserfällen und glasklaren Pools entdeckt werden.

Natur und Käse

Zentrum in seinem Leben ist die Familie. Felix ist mit Sandra verheiratet und Vater von Leena, Amelle und Luc. Kennengelernt haben sich die beiden - wie könnte es anders sein - beim Klettern. Nebst Kletterferien konnten die beiden zusammen auch einige 4000er erklimmen. Es liegt auf der Hand, dass er mit der Familiengründung seine Bergsteigeraktivitäten etwas zurückstellte. So ist er nur noch „hobbymässig“ als Bergführer mit Gästen unterwegs. Auch seine Tochter Leena hat der Klettervirus gepackt. Mit ihr unternimmt er häufig Kletter- oder Canyoning-Touren. Nebst seiner Leidenschaft für die Berge stellt er in den Bergbächen und -seen mit der Fliegenrute den Forellen nach.

Die Familie ist zufällig 2010 nach Amsoldingen ins Pächterhaus beim Schloss gezogen. Schnell fand sie im Dorf Anschluss. In der Kirchgemeinde engagiert sich Sandra als Kirchgemeinderätin und Felix hilft bei verschiedenen Anlässen mit. An Amsoldingen schätzten Maurhofers die Natur mit der Nähe zu den Bergen, das überschaubare Dorf und den guten Käse aus der Dorfkäserei. Felix hat schon viele Länder bereist, doch das Berner Oberland ist mit seiner Vielfalt vom Thunersee über den Jungfraugipfel bis zu den steilen Wänden der Engelhörner unvergleichlich.

Amsoldinger Liedli



Von Lorenz Lutz *

Zu singen nach der Melodie «Am erschte Tag im Meie», der zweite Teil der Strophe wird wiederholt.

Mis Amsoldinger Ländli, das hani härzlech gärn!

Es isch mer ds liebschte Gländli, im ganze Kanton Bärn.

Ds Dorf ligt am Fuess vom Stockhorn, am stille, blaue See.

Ringsum wogt guldigs Brotchorn, ds bescht Gras fingsch da u Veh.

U lue die Alperiise – der schönscht Blick vo der Wält -

D'Schneebärge bis zum Niese, grad dir vor d'Ouge gstellt!

Im Dorfchärn thronet d'Chilche, itz wohl scho tuusig Jahr.

Si heisst all Lüt «gottwilche» u seit: Gotts Wort isch wahr!

Im Kreis die schmucke Dörfli zur Chilchmeind sy vereint.

Dass d'Gottesfurcht mög siige u ds Böse wärd verneint.

Wär kennti nid das Chleebblatt, vier Blettli a eim Stiel?

S'heisst Amsoldige, Höfe, Zwieselbärg u Längebüehl.

I grüesse di, liebs Ländli am Amsoldingersee!

Blib fromm, halt rein dis Gwändli, Gott well viu Gnad dir gäh

**Lorenz Lutz war von 1942 bis 1952 Pfarrer in Amsoldingen. Er besuchte bereits in unserem Dorf die Schule, da schon sein Vater von 1918 bis 1933 hier als Pfarrer tätig war. Lorenz Lutz war ein beliebter Pfarrer, er hatte eine sehr umgängliche Art. Auch sein Sohn, der wie sein Grossvater auf den Namen Samuel getauft ist, arbeitet als Pfarrer und präsidierte bis vor kurzem den Synodalrat.*

Mittagstisch

Nein, er ging nicht vergessen, der von vielen so geschätzte Mittagstisch. Das Kochteam ist immer noch hochmotiviert, einmal im Monat für uns zu kochen.

Aufgrund der aktuellen Corona Situation wird aber leider bis auf Weiteres auf die Durchführung verzichtet.

Grillstelle im Bodenwald sucht neue/n Abwart/in

Unsere Grillstelle im Bodenwald kann gegen einen kleinen Unkostenbeitrag gemietet werden und erfreut sich grosser Beliebtheit, denn dort können etwas ausserhalb des Dorfes ungestört Feste gefeiert werden.

Schon seit einigen Jahren betreut Peter Indermühle als Abwart die Grillstelle sehr zuverlässig, nimmt Reservationen entgegen und stellt stets genügend Holz bereit. Für seinen unermüdlichen Einsatz möchten wir ihm an dieser Stelle recht herzlich danken!

Nun möchte er ab Frühjahr 2021 diese Aufgabe weitergeben. Aus diesem Grund ist die Bodenwald Grillstelle auf der Suche nach einer neuen guten Seele, die diese Abwartsaufgaben gerne übernehmen und etwas zum Gemeinwohl beitragen möchte.

InteressentInnen melden sich bitte bei Bruno Meisterhans, Tel.nr: 078 704 70 63.

Themenvorschläge

für unsere «Dorfzytig» sind immer herzlich willkommen!

Wir interessieren uns sehr für dich - euch, eure Geschichten oder Ideen, die wir dann in unserer «Amsudinger Dorfzytig» veröffentlichen können!

Nehmt mit uns Kontakt auf, wir freuen uns über jeden Anruf!

Die nächste Ausgabe der Amsudinger Dorfzytig erscheint zum Herbstanfang am 21. Dezember 2020

Herausgeber: IG3633 (Interessengemeinschaft für Amsoldingen)

Monika Brunner, Katrin Bühler, Beat Gottier, Barbara Kipfer, Bruno Meisterhans, Christian Pfaehler, Rita Pfaehler, Daniel Schmocker, Fabian Schneider, Simon Widmer

Kontakt: info@ig3633.ch / www.ig3633.ch

Gönner werden: Mit einem jährlichen Beitrag von CHF 20.- kannst Du uns als Gönner unterstützen. Melde dich dafür direkt bei einem IG3633-Mitglied oder über die angegebenen Kontaktdaten.